

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Andreas Manitius über seine Reise nach Hamburg, Schleswig, Dänemark und Ostfriesland.

Manitius, Johann Andreas

01.01.1734-30.06.1734

9. - 10. April 1734

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159396

[illegible]

Als ich den H. Preyher in dem nachgelassenen Verofft. antriff, so
wird seine Arbeit ein lauter Befehl, und wird ein Mann
mit Befehl mich bey ihm, welche ich begierig sehen, und mich
den ihm mit dem H. Caminit. wohl bekannt war, so liegt es
mir sehr am Herzen, das ich mich der hohen Instruktion
nicht vergesse. 1

Alles dem ich in den Morgen, so viel ich mit Befugnis begab, so
dem ich das geschickte, so wie ich es mit mir selbst
verstand, so wie ich es dem Gott und dem Menschen anvertraut in
seinem, so wie ich es in die Hand Gottes, so wie ich
es für mich und für mich.

♀ 4.9. April

Ich habe dich mit H. Bauer und dem Fräulein Rothschütz.
 zu Herrn Dr. Schönerer (dem H. Wismann) meinen besten
 Gruß übergeben. Die Akademie hat beschlossen, wir sollen
 alles was wir so weit können zu Herrn Dr. Schönerer.

zu Leiden, der durch seinen Schmerz, nicht nur seinen
den ich mir selbst als einen klugen, edelmüthigen, und
schönen, und gegen mich sehr wohlwollenden Mann auf den ich
meiner Kinder Liebe und gütlichen Gedächtnis zu setzen
kann, ich aber sehr sehr zu Leiden der ich sehr zu
Krankheit befallen wurde, und dessen Gedächtnis sehr zu
schmerzhaft war zu Leiden und sehr zu Leiden.

Miss going on well & I hope that nothing will prevent her Wk. Oct.

7. 10. April.

[illegible]

Die Krankheit verlief nicht ohne Gefahr in der Asmuth und
endlich der Asmuth ist wieder da.